

## Grenzgang zwischen Leben und Tod

Theaterstück „Dossier: Ronald Akkermann“ zum Thema Aids in der Gesamtschule

**FRÖNDENBERG** ■ Ein Balanceakt zwischen Gegenwart und Vergangenheit, zwischen Leben und Tod. Die Koproduktion von „theaterspiel“ mit dem neunten Jahrgang der Gesamtschule kam an.

Das Stück „Dossier: Ronald Akkermann“ erzählte die Liebesgeschichte eines ungewöhnlichen Paares im Zeitalter von Aids. Ein Spiel von tatkräftiger Trauer, unsentimentaler Wärme und funkelnder Ironie.

„Am 6. Mai 2004 ist Ronald Akkermann, 38 Jahre alt, an den Folgen von Aids gestorben“. Diese Worte trägt die Krankenschwester Judith in die Krankenakte ein, schließt sie jedoch nicht sofort, sondern erinnert sich an ihre Zeit mit dem ehemaligen Patienten. Stück für Stück wird von beiden diese



Das intensive Spiel von Beate Albrecht und Achim Conrad zum Thema Aids begeisterte das Publikum. ■ Foto: Art

sympiotische Beziehung – durchlitten, analysiert, bewertet und schließlich akzeptiert? Jetzt, nach dieser letzten Begegnung mit Ronald Akkermann kann Judith von ihm Abschied nehmen, die Akte schließen.

Im Jahr 1981 wurde zum ersten Mal über eine neue, tödliche Infektionskrankheit berichtet: Aids. Seitdem wächst die Zahl der Infektionen Jahr für Jahr. Der einzige Schutz vor Aids ist die Vermeidung der Ansteckung mit HIV, die eine umfassende Aufklärung erfordert. Diese findet in den Medien immer weniger statt. Diesem Trend wollen die Macher des Theaterstücks mit ihrer Aufführung entgegenwirken. Zumal gerade die junge Generation nicht mehr mit dem Schock aufwächst.

Darüber hinaus versucht das Stück, den Weg vom Leben in den Tod, diese Welt am Rande unserer Welt exemplarisch, fast kriminalistisch und durchaus mit Humor erfahrbar zu machen. Das ist dem Ensemble gelungen. Das Publikum litt mit den Protagonisten mit.